

Herwig Duschek, 10. 2. 2012

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

835. Artikel zu den Zeitereignissen

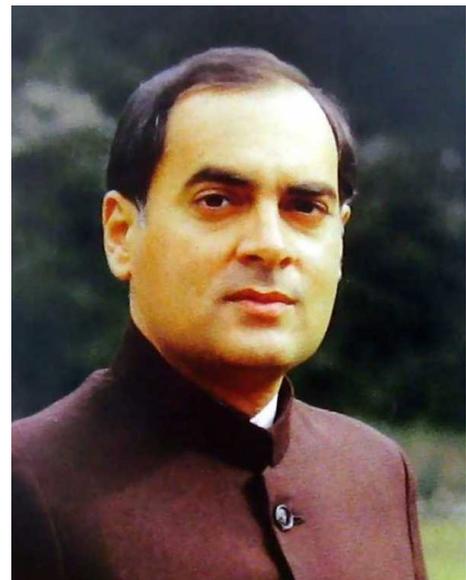
# Aspekte der Kultur und Geschichte Indiens (25)

(Korrektur zu Artikel 763, S. 5: der Völkermord an den Armeniern fand in den Jahren 1915/1916 statt. Der Hauptverantwortliche für den Völkermord war Talat Pascha<sup>1</sup> – natürlich ein Logen-„Bruder“<sup>2</sup>.)  
(Ich schließe an Artikel 834 an.)

Nach der Ermordung Indira Gandhis (– angeblich durch ihre Sikh-Leibwächter<sup>3</sup> –) war innerhalb von acht Stunden der Nachfolger vereidigt<sup>4</sup>: ihr Sohn Rajiv Gandhi.  
Und: In den Tagen nach Indira Gandhis Ermordung wurden schätzungsweise 3000 Sikhs ermordet, und zirka 100.000 Sikhs flohen aus Delhi nach Punjab und in Camps<sup>5</sup>...

## The anit-Sikh riots of 1984: 25 years on

Published On: November 1, 2009 | Duration: 6 min, 22 sec



(Video in Englisch über die Sikh-Progrome in den Tagen nach Indira Gandhis Ermordung<sup>6</sup>. Re: Rajiv Gandhi [1944-1991, Attentat] indischer Premierminister von 1984-1989)

Eine andere Internetseite schreibt zu den Folgen der Ermordung Indira Gandhis: *In Delhi und im Punjab fanden daraufhin Pogrome statt, denen tausende Sikhs zum Opfer fielen. Die Autonomiebewegung wurde in den Folgejahren mit militärischer Gewalt durch die*

<sup>1</sup>[http://de.wikipedia.org/wiki/Tal%C3%A2t\\_Pascha#Tal.C3.A2t\\_Paschas\\_Verantwortung\\_f.C3.BCr\\_den\\_V.C3.B6lkermord\\_an\\_den\\_Armeniern](http://de.wikipedia.org/wiki/Tal%C3%A2t_Pascha#Tal.C3.A2t_Paschas_Verantwortung_f.C3.BCr_den_V.C3.B6lkermord_an_den_Armeniern)

<sup>2</sup> *Talat Pascha, Innenminister und Großwesir des Osmanischen Reichs und Führer der Jungtürken. Er war der erster Großmeister der Großloge der Freien und Angenommenen Maurer der Türkei.*

<sup>3</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Floge\\_der\\_Freien\\_und\\_Angenommenen\\_Maurer\\_der\\_T%C3%BCrkei](http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Floge_der_Freien_und_Angenommenen_Maurer_der_T%C3%BCrkei)

<sup>4</sup> Siehe Artikel 834

<sup>5</sup> <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/389522/1984---Attentat-auf-Indira-Gandhi>

<sup>6</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Indira\\_Gandhi](http://de.wikipedia.org/wiki/Indira_Gandhi)

<sup>6</sup> <http://www.ndtv.com/video/player/news/the-anit-sikh-riots-of-1984-25-years-on/111034>

Zentralregierung zerschlagen. Menschenrechtsorganisationen beklagten regelmäßige Menschenrechtsverletzungen, Folter und Polizeiwilkkür. Die Aufarbeitung der Unruhen durch „Human Right Watch“ beispielsweise brachte Funde systematischer Verfolgung von Sikhs zu Tage: Mehrere zehntausend Leichen getöteter Sikhs wurden in Massengräbern gefunden<sup>7</sup>. Viele Sikhs verließen während dieser Zeit ihre Heimat und siedelten sich im Westen an<sup>8</sup>.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf den Logen-Hintergrund hinweisen: Indira Gandhis Tod ... sollte bewirken, daß Hindus eine noch stärkere Anti-Sikh-Haltung einnehmen. Die militanten Führer der Hindus und Sikhs sind Freimaurer. Vordergründig stacheln sie den Haß aufeinander an, aber in den Freimaurer-Versammlungen sind sie „Brüder“<sup>9</sup>.

Schnitt. Wie entwickelte sich Indiens Außenpolitik nach der sogenannten „Unabhängigkeit“ 1947?

In der Logen-lancierten Teilung Indiens<sup>10</sup> in Indien und Pakistan lagen (– gemäß dem bekannten Logen-Motto „teile und herrsche“ –) die Keime für weitere Kriege und Konflikte.



(Dal-See in Srinagar, Kaschmir, Indien)

Rund zwei Monate nach „Unabhängigkeit“ und Teilung Indiens (August 1947) kam es zum ... Ersten Indisch-Pakistanische Krieg, auch „Ersten Kaschmirkrieg“ ... um die von beiden Seiten beanspruchte Region Kaschmir<sup>11</sup>. Er begann im Oktober 1947 mit dem Eindringen paschtunischer Freischärler<sup>12</sup> in den formal unabhängigen Staat Kaschmir und endete im Januar 1949 mit der De-racfo-Zweiteilung Kaschmirs in einen indisch und einen pakistanisch verwalteten Teil.

<sup>7</sup> Die Zahlenangaben liegen oft weit auseinander (dessen ungeachtet ist jeder einzelne Mord mit unendlich viel Leid verbunden).

<sup>8</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Sikhismus>

<sup>9</sup> <http://forum.davidicke.com/showthread.php?t=43860&page=3> (englisch; Übersetzung von mir)

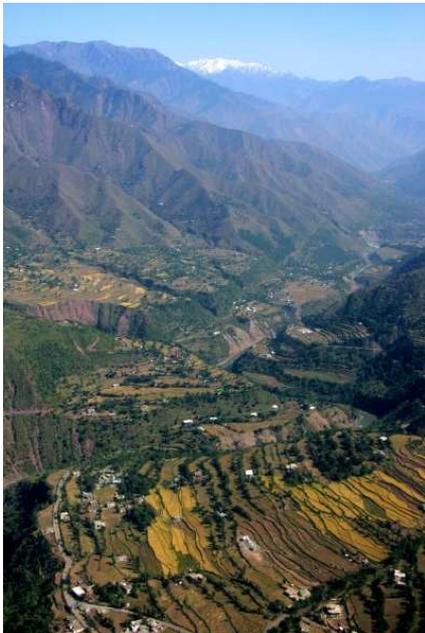
<sup>10</sup> Siehe Artikel 829 (S. 3-5), 830, 831

<sup>11</sup> Siehe Karte in Artikel 831 (S. 4)

<sup>12</sup> Paschtunen ... sind ein ostiranisch-sprachiges Volk in Süd- und Zentralasien. Weltweit gibt es ca. 40 Millionen Paschtunen, von denen ca. 12 Millionen im nach ihnen benannten Afghanistan leben (ca. 40% der Landesbevölkerung). <http://de.wikipedia.org/wiki/Paschtunen>

Der von einer hinduistischen Herrscherfamilie regierte, aber überwiegend muslimische Fürsten Staat Kaschmir konnte während der britischen Kolonialzeit einen halbselbstständigen Status bewahren. Als sich die Teilung Britisch-Indiens in einen hauptsächlich hinduistischen und einen vorwiegend muslimischen Staat abzeichnete, wurde den nicht unmittelbar der britischen Kolonialverwaltung unterstellten Fürstenstaaten freigestellt, sich für die Zugehörigkeit zu einem der beiden Staaten zu entscheiden. Hari Singh, Maharaja von Kaschmir, verzögerte jedoch seine Entscheidung mit der Absicht, nach der Teilung des Subkontinents in Pakistan und Indien selbst die volle Unabhängigkeit zu erlangen.

Auf Grund der muslimischen Bevölkerungsmehrheit in Kaschmir erhob Pakistan Anspruch auf das Land, gleichermaßen Indien, das sein Anrecht mit der säkularen Philosophie der Unabhängigkeitsbewegung unter Führung der Kongresspartei begründete. Die säkulare Bewegung „Jammu and Kashmir National Conference“ unter ihrem charismatischen Oberhaupt Sheikh Muhammad Abdullah, die für eine stärkere Einbindung der kaschmirischen Bevölkerung in die Politik des Staates kämpfte, pflegte enge Beziehungen zur Kongresspartei. Zudem stammte Jawaharlal Nehru<sup>13</sup>, ab 1947 erster Premierminister Indiens, aus einer wohlhabenden kaschmirischen Hindu-Familie.



(Bergdorf Chikar in Kaschmir)



(Mädchen aus Kaschmir)

Nach der Unabhängigkeit Pakistans und Indiens am 14. bzw. 15. August 1947 wurde Kaschmir zunächst ein unabhängiger Staat. Am 22. Oktober 1947 drangen paschtunische Stammeskrieger unter pakistanischem Kommando ohne vorherige Ankündigung von Westen kommend nach Kaschmir ein, um dessen Anbindung an Pakistan zu erzwingen. Die Truppen des Maharajas hatten dem überraschenden Angriff wenig entgegenzusetzen, so dass der Weg in die Hauptstadt Srinagar nach kurzen Gefechten frei war. Teile der vorwiegend muslimischen Armee Kaschmirs waren aus Sympathie für die pakistanischen Freischärler zum Gegner übergelaufen.

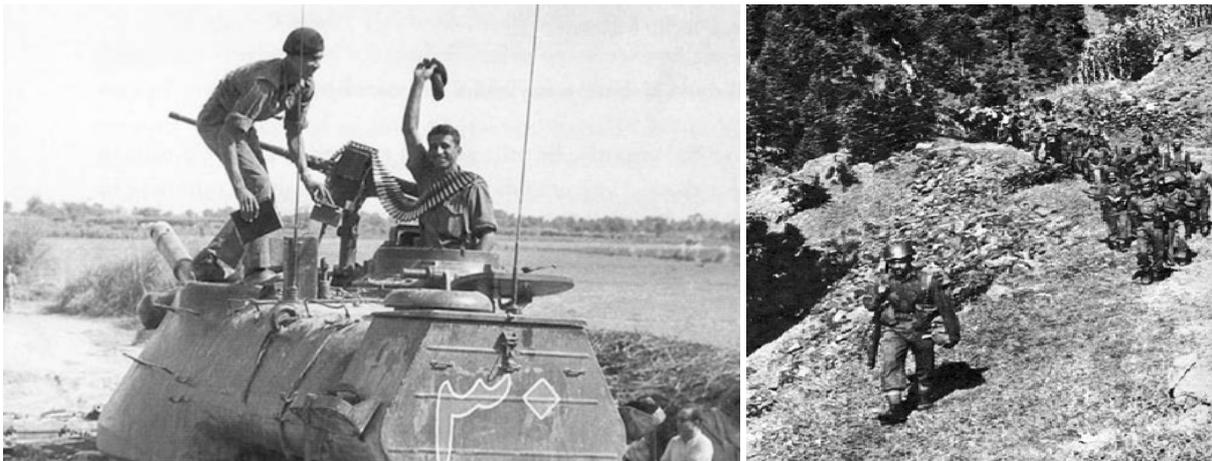
Im Punch-Tal westlich von Srinagar wurde am 24. Oktober das autonome Azad Kashmir („Freies Kaschmir“) ausgerufen. Der Maharaja entließ den zuvor inhaftierten Sheikh Abdullah aus der Gefangenschaft und sandte ihn mit der Bitte um militärischen Beistand nach Indien. Dieser Bitte kam Indien unter der Bedingung des Anschlusses Kaschmirs umgehend

<sup>13</sup> Siehe Artikel 834 (S. 1/2)

nach. Nach der Unterzeichnung der Beitrittserklärung griffen indische Truppen am 27. Oktober in die Auseinandersetzung ein. Der Konflikt dehnte sich zum Krieg zwischen Indien und Pakistan aus, obwohl es von keiner Seite zu einer offenen Kriegserklärung kam ...

Der Krieg endete am 1. Januar 1949 mit einem von den Vereinten Nationen ausgehandelten Waffenstillstand. Die Zahl der Toten wird auf 5000 auf pakistanischer und 3000 auf indischer Seite geschätzt.

Kaschmir verlor seine Unabhängigkeit und ist seit dem Ende des Krieges de facto geteilt. Die UN-Waffenstillstandslinie ... wurde zur De-facto-Grenze zwischen Indien und Pakistan<sup>14</sup>, aber von keiner Seite je als offizielle Grenzlinie anerkannt ... Beide Seiten erheben Anspruch auf das gesamte Territorium<sup>15</sup>.



(1965: Zweiter Indisch-Pakistanischer Krieg)

Dann (auch dies ganz im Sinne der Logen-„Brüder“): Der Zweite Indisch-Pakistanische Krieg, auch „Zweiter Kaschmirkrieg“, wurde von August bis September 1965 zwischen den südasiatischen Staaten Indien und Pakistan um die von beiden Seiten beanspruchte Region Kaschmir geführt. Ihm gingen von April bis Juli 1965 einige Scharmützel um das ebenfalls umstrittene Sumpfgebiet des Rann von Kachchh im südlichen Abschnitt der indisch-pakistanischen Grenze voraus. Der Krieg endete mit der Wiederherstellung des Vorkriegsstandes.

Angesichts US-amerikanischer Unterstützung in Form von Waffenlieferungen, der besseren technischen Ausrüstung der pakistanischen Streitkräfte und der Niederlage Indiens im Indisch-Chinesischen Krieg von 1962<sup>16</sup> glaubte Pakistan eine vermeintliche Schwäche Indiens ausnutzen zu können, um die seit 1947 und dem Ersten Indisch-Pakistanischen Krieg

<sup>14</sup> Siehe Karte in Artikel 831 (S. 4)

<sup>15</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Erster\\_Indisch-Pakistanischer\\_Krieg](http://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Indisch-Pakistanischer_Krieg)

<sup>16</sup> Der Indisch-Chinesische Grenzkrieg war ein Krieg vom 20. Oktober bis zum 20. November 1962 zwischen Indien und der Volksrepublik China. Er endete mit einem Sieg Chinas ... Am 20. Oktober 1962 drangen chinesische Soldaten im östlichen Teil der Grenze über die McMahon-Linie auf indisches Staatsgebiet vor (Sikkim). Als sich die indische Armee auf diesen Vorstoß konzentrierte, führte die chinesische Armee im westlichen Teil einen weiteren Angriff durch und überrumpelte die indischen Streitkräfte vollkommen. China proklamierte am 21. November einseitig einen Waffenstillstand, den Indien de facto akzeptierte, und beendete so die Kampfhandlungen. Der Krieg forderte etwa 2.000 Menschenleben. (Die Chinesen zogen sich wieder zurück.) Direkte Grenzverhandlungen zwischen China und Indien wurden erst Ende 1981 geführt. Im Jahr 2005 fanden weitere Gespräche statt, bei denen China erstmals explizit seinen Verzicht der Ansprüche auf Sikkim äußerte. Am 18. Juni 2006 einigten sich China und Indien in Lhasa auf die Öffnung eines alten Handelsweges im Himalaya. Das Abkommen markierte eine weitere Annäherung der einstigen Kriegsgegner. (Man berücksichtige die Einbindung Indiens in die Shanghai Cooperation Organization (SCO), siehe Artikel 826, S. 5) [http://de.wikipedia.org/wiki/Indisch-Chinesischer\\_Krieg](http://de.wikipedia.org/wiki/Indisch-Chinesischer_Krieg)

*ungeklärte Kaschmirfrage für sich entscheiden zu können. Verschärft wurde die Lage durch die zunehmend stärkere Eingliederung von Jammu und Kashmir als indischer Bundesstaat ...*

*Nach mehreren Gefechten unter massivem Einsatz von Panzern und schweren Verlusten auf beiden Seiten schien der Krieg Mitte September auf eine Pattsituation hinauszulaufen. Indien war zwar zahlenmäßig deutlich überlegen, Pakistan verfügte aber über die technisch bessere Ausrüstung ... Am 20. September verabschiedete der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine Resolution, in der er zu einem Waffenstillstand aufrief.*

*Beide Kriegsparteien nahmen den Vorschlag an, sodass der Waffenstillstand am 23. September in Kraft treten konnte. Die Zahl der Verluste ist umstritten, da die offiziellen Angaben beider Seiten stark voneinander abweichen. Neutrale Schätzungen gehen von 3800 Toten auf pakistanischer und 3000 auf indischer Seite aus. ... Bis zum 25. Februar (1966) wurden alle Truppen zurückgezogen. Der zukünftige Status des von beiden Parteien beanspruchten Kaschmirs blieb jedoch weiterhin ungeklärt<sup>17</sup>.*

---

<sup>17</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter\\_Indisch-Pakistanischer\\_Krieg](http://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Indisch-Pakistanischer_Krieg)